

Heini sehr wohl.–

Tiefe Verstimmung.–

13/3 Mit Frl. Pollak vom Sanat. heim. Etliches dictirt.–

Nm. O. kurz zu Haus.–

Im Sanatorium. Der treffliche Arzt Dr. Höniger.– Die Schwester, aus Gersthof, deren Ideal es ist, ein „Volkscaffé“ zu kaufen.–

Kais. R. Gaschler in Steuersachen.–

Erfolg Kakadu, Mizi – London, stage society.

14/3 Früh Richard bei mir, über seinen „Zusammenbruch“ (physisch-hypochondrisch!) klagend. Mit ihm ins Sanatorium.– Wärndorfers. (Die Tochter am Tag vor Heini von Zuckerkanndl operirt.)

Prof. Reich kommt, wegen Petzold, wichtigthuerisch; soll mich bei Kestranek verwenden.–

Nm. auf meiner Sonnenveranda. Salten kommt; über Steuer (das von mir erbetene Gutachten).

– O. kam aus dem Sanat.; dann Gustav; ich später diesen nach ins Sanat.– Dort Liesl Schmutzer, Stephi, Olden.–

Zum Nachtm. bei Richard, wo Kassner, der mir diesmal wohl gefiel. O. kam auch. (Über Andrian; über russ. Schauspieler (Stanislawski etc.).)

Salten's angebliche Burgdirectorschancen. Fürstin Windischgrätz, Gräfin Hadik, die ihn fördern wollen. Glaubt er's selbst? Nur die Religion Schwierigkeiten. Schon nach Schlenters Tod wäre einer aus dem Obersthofmeisteramt bei ihm gewesen ... ob er sich – für die Directorchance ev. taufen ließe. Als ers strict ablehnte, habe jener Emissär geantwortet: „Vielleicht nützt Ihnen gerade das ...“

15/3 Im Sanat.– Frau Mosé.– (Paul fürs nächste Jahr noch ohne Engagement.) –

Dictirt. Briefe etc.–

Gusti Glümer erscheint, verschlafen, schwachsinnig müd, bleibt über Tisch, fährt mit mir und Lili ins Sanat.– Mirjam Beer-Hofmann dort.–

Mit O. und Lili Spazierfahrt Sommerhaidenweg – Neuwaldegg.– Am Platz von Sala's Haus vorbei fährt mir durch den Kopf ... „Das war ein andrer Kerl als ich!“ O. umarmt mich plötzlich. Manches wird wieder gut. Für wie lang?– Geheimnisvolle Beziehungskrankheiten.

Lili mit ihrem imaginären Hund „Korotsch“. Sie besteht darauf in der Pfifflicastraße zu wohnen, weint, wie mans ihr bestreitet, sagt. Die Sternwartstraße sieht ja gerade so aus und hat auch *da* (zeigt auf ihren Magen) eine Glocke.